WIKIPEDIA

Chorotega

Chorotega, auch **Choluteca** oder **Mangue** ist der Name eines indigenen Volks in Mittelamerika (Honduras, Costa Rica und Nicaragua). Seine gleichnamige Sprache gehörte zur Otomangue-Sprachfamilie und wurde zuletzt noch in Nicaragua (Monimbó, Departamento Masaya) gesprochen. Seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist sie ausgestorben.

Chorotega oder Mangue	
Gesprochen in	Honduras, Nicaragua, Costa Rica
Sprecher	ausgestorben
Linguistische Klassifikation	▪ Otomangue[1] Östliche Otomangue-Sprachen Tlapaneco-Mangue-Sprachen Mangue
Sprachcodes	
ISO 639-1	–

Inhaltsverzeichnis

Chorotega und Monimbó
Geschichte
Nicaragua
Costa Rica
Sprache
Einzelnachweise
Anmerkungen

Chorotega und Monimbó

2000 lebten in Costa Rica etwa 795 Menschen, die sich noch als Chorotega bezeichnen. In Nicaragua leben etwa 13.000–18.000 spanischsprachige Monimbó, deren Vorfahren einst eine Variante dieser Sprache sprachen. Die Chorotega-Sprache, die zur Otomangue-Sprachfamilie gehört, ist ausgestorben.

Geschichte

Die Matlatzinka-Tlawika, welche von den Nahuas „Chololtecah“ genannt wurden, lebten im Cholula-Tal und wurden um das Jahr 600 von den Nahuas nach Süden vertrieben. Sie siedelten unter anderem in Choluteca, Subtiaba, im Westen Nicaraguas im Sprachraum des Chiapanekischen[A 1] und brachten ihre Sprache mit.[2]

Nicaragua

Eine Deutung des Namens Nicaragua ist: *bis hier gingen die Nahua*, (*nican* = „hier“, *aráhuac* = „Menschen“ Nahuatl), was darauf schließen lässt, dass Nicaragua die Südgrenze des Siedlungsgebietes der Nahua war. Der ursprünglichere Teil der Bevölkerung werden aber Chortotega gewesen sein. Im *Valle de Apompuá*

stand die Wiege von Diriangén (* 1502 in Diriamba; † 25. Dezember 1527 in Teyte Tenderí, heute Nindirí, Masaya)[A 2], einem Fürsten der Chorotega, welcher sich der Konquista widersetzte. Die Mutter von Diriangén war Azcaxochil. Diriangén wurde von den Spaniern als starker, stämmiger Indigena mit schönem Gesicht und beachtlicher Willenskraft, dessen schwarze Augen im Kampf blitzten, beschrieben. Diriangén konnte mit seiner Armee das Vordringen der gierigen Verbrecher unter Gil Gonzáles Dávila[A 3] sechs Jahre aufhalten. Diriangén hat einer Taufe zugestimmt und am 17. April 1522 einen Hinterhalt mit etwa 4.000 bewaffneten Indigenas gelegt, was dazu geführt hat, dass sich die Konquistadoren zeitweilig auf die Ufer des *Lago Cocibolca* beschränkten, da die Llanos de Nandaime eine sicherere Überquerung des Isthmus bot. Die Naborios von Sutiaba waren Chorotega. Ein Höhepunkt des Genozids an den Chorotegas war der Cañadaaufstand. Heute werden als Indigenas in Nicaragua die Sumos, die Ramas und Miskitos an der *Costa Atlantica* bezeichnet.

Costa Rica

Die Diözese San José in Costa Rica entstand unter Pius IX. am 25. Februar 1850 aus der Diözese León (Nicaragua). Das Gebiet des heutigen Costa Rica war das rohstoffärmste Gebiet in Neuspanien. In Honduras und Nicaragua führte der Reichtum an Edelmetallen zum Ende der Chorotega.

In Costa Rica gibt es heute eine ambitionierte Geschichtsschreibung. Die Encyclopædia Britannica beschreibt die Chorotega als den mächtigsten indianischen Stamm im Nordwesten Costa Ricas während der Eroberung. Außerdem sprachen sie Mangue, zugehörig zur Sprachfamilie des Otomangue, die Chorotegas wanderten ursprünglich aus Chiapas ein und vertrieben die lokale Bevölkerung. Die Chorotega werden als Maisbauern mit semidemokratischen Märkten beschrieben, welche häufig Krieg mit benachbarten Völkern führten. Sie trugen gepolsterte Baumwollrüstung und kämpften mit Pfeil und Bogen sowie mit hölzernen Schwertern, welche mit kleinen Messern aus Feuerstein besetzt waren. Es wird von ritualen Zechgelagen bei religiösen Festen und Menschenopfern und Selbstverstümmelung der Ohren, Zunge und Genitalien (Piercing) berichtet. Verschiedene Götter wurden in dafür gebauten Tempeln verehrt. Nach der *Encyclopædia Britannica* verschwand die Kultur und Sprache der Chorotega schon in der Kolonialzeit.[3]

Sprache

Innerhalb der Chorotega-Sprache konnten folgende Dialekte unterschieden werden: *Diria* (Diriamba = Leute aus den Bergen), *Nagrandan* (León, Nicaragua), *Nicoya* (Partido de Nicoya[A 4], Costa Rica), *Orisi* und *Orotinya* (Orotina).[4]

Einzelnachweise

1. wikipedia bei Otomangue
2. en:Terrence Kaufman, http://www.albany.edu/pdlma/Nawa.pdf Nawa linguistic prehistory 2001 S. 7
3. http://www.britannica.com/EBchecked/topic/114586/Chorotega
4. Archivlink (https://web.archive.org/web/20071223163718/http://www.ethnologue.com/show_language.asp?code=cjr) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.ethnologue.com%2Fshow_language.asp%3Fcode%3Dcjr) vom 23. Dezember 2007 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis.

Anmerkungen

1. Die englische Wikipedia hat einen Artikel zum Chiapanec.
2. en:Diriangen
3. en:Gil González Dávila
4. Die spanische Wikipedia hat einen Artikel zum Partido de Nicoya.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Chorotega&oldid=186735597“

Diese Seite wurde zuletzt am 19. März 2019 um 12:29 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.